

Mit Königl. Mayst. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu  
Sachsen allergnädigsten Privilegio, auf 10. Jahr.

Dem geneigten Leser klage ich sehr/ daß in denen Kupffern über die ersten  
6. Bogen/ meinem Riß und *Correctur* entgegen/ von dem Künstler folgendes ver-  
sehen worden:

*Num. I. Fig. 6. 7. 8.* sind die eisernen Stiele an denen Vorlauffer-Klingen zu dün-  
ne und schwach gestochen.

*Num. II. Fig. 3.* ist der Wetzstein zu tieff ausgenommen.

*Num. III. Fig. 3.* ist der Schnitt des Peltz-Zweiges unrecht; denn er solte seyn  
wie *Num. 5.* und demnach vor den Schnitz der Rücken.

Vornehmlich ist auf dem dritten Kupffer-Blat der grosse *Num. IV.* ausgelassen/  
und an dem Stamme/ wo die *Instrumenta appliciret* sind/ solte *Num. 5.* der  
Vorschneider ober der Linie gestochen seyn. 8. 8. solten Schlaiffen von  
denen Banden abhängen und nur 2. Peltz-Zweige auf beyden Seiten ste-  
hen/ sind vor die Schlaiffen/ Peltz-Zweige gestochen worden.

Auf dem andern Stamme *Num. V.* solten die Stiche mit dem Vorlauffer *d. e. f.*  
immer einer länger seyn als der andere.

Des I. Theils III. Tituls

II. CAPITUL.


Was mit dem Pelken zur Wand vor Garten-  
Baum- und Bau-Wercke zu verfertigen;

Insonderheit nehmlich

*Arbores Polycarpophoræ,*

Oder mit vielen und vielerley Früchten bezierte Bäume.

§. I.

iese mögen wohl *Polycarpi arborei, Cornua copia,*  
Füll-Hörner / oder wie sie *Porta in Magia naturali Lib. III.*  
*Cap. II.* nennet/ *horti deliciarum*, Vergnügungs-Gär-  
ten/ genennet werden: Gestalten so vielerley Früchte als  
Peltz-Zweige / ja noch mehrerley Früchte darauf zu bringen/  
so/ daß gegen hundert Arten auf einem Baum zu sehen sind.  
Da man bißhero oft ein Wunder daraus gemachet / wann  
ein Baum 2. 3ley Früchte getragen hat.

§. 2. Ich will von diesen zwar nicht rühmen / was  
*Maro Lib. II. Georg. v. 32.* singet: